

## FAQ - Fragen und Antworten zur Revitalisierung der Kanaal-van-Wessem-Kaserne

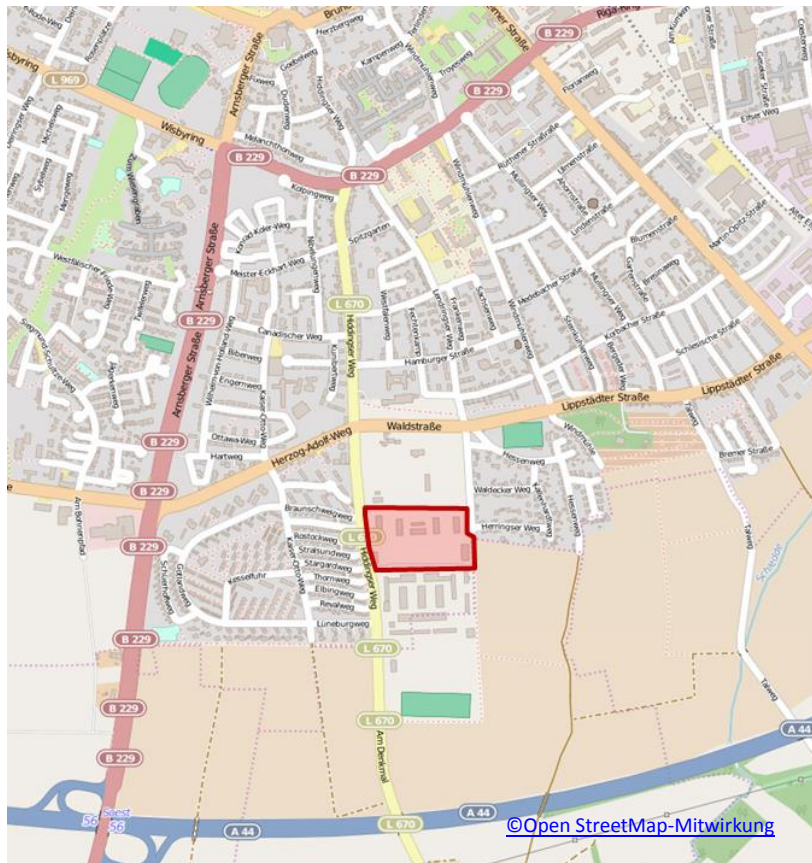
### Wie sind Flüchtlinge in Soest untergebracht?

Auf dem alten Exerzierplatz der Kanaal-van-Wessem-Kaserne am Hiddingser Weg stehen zurzeit Leichtbauhallen mit Platz für 800 Personen. Es handelt sich um eine Notunterkunft des Landes NRW, in denen die Flüchtlinge nur vorübergehend wohnen, ehe sie auf andere Städte und Gemeinden weiterverteilt werden. Das Land hat die Leichtbauhallen für diesen Zweck angemietet. Die Unterkunft selber wird durch das Kolpingwerk Paderborn betreut.

Daneben leben in Soest dauerhaft zugewiesene Flüchtlinge. Diese Personen halten sich längerfristig in Soest auf. Sie sind z. B. im Wohnheim an der Waldstraße, in Containern am Naugardenring, am Teinenkamp und über das gesamte Stadtgebiet in verschiedenen angemieteten Wohnungen untergebracht.

### Was passiert nun an der Kanaal-van-Wessem-Kaserne?

Die Landesregierung möchte in den alten Kasernengebäuden eine so genannte Zentrale Unterbringungseinrichtung (ZUE) für 1500 Flüchtlinge einrichten. Dazu müssen



die alten Kasernengebäude aber erst saniert werden. Die Gebäude standen seit dem Abzug der belgischen Garnison 20 Jahre lang leer. Die vorhandene Bausubstanz ist noch weitgehend in Ordnung. Doch die komplette Installation ist nicht mehr benutzbar. Die Gebäude sollen so hergerichtet werden, dass sie in der Zeit nach der Flüchtlingsunterkunft Wohngebäude werden können.

### **Was passiert mit den Leichtbauhallen, die jetzt in der Kaserne stehen?**

Das Land will diese gemieteten Hallen Ende des Jahres 2016 wieder abbauen, sobald die ersten Wohngebäude fertig umgebaut sind. Das Land und die Stadt Soest streben dazu Ende Oktober 2016 an.

### **Wer baut die Kasernengebäude um?**

Die Stadt Soest tritt stellvertretend für das Land NRW als Bauherrin auf. Die Zentrale Grundstückswirtschaft der Stadt Soest (ZGW) wird den Umbau der Gebäude steuern. Außerdem werden auch neue Ver- und Entsorgungsleitungen und Straßen rund um die Gebäude gebaut.

### **Wie viel kostet der Umbau und wer bezahlt das?**

Die Herrichtung der Gebäude und der Infrastruktur wird aktuellen Berechnungen zufolge 22,4 Millionen Euro kosten, welche die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben als Eigentümerin bezahlen wird.

### **Wem gehört die Kaserne?**

Das Gelände gehört der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BIMA). Damit die ZUE eingerichtet werden kann, mietet das Land NRW die Kaserne von der BIMA an.

### **Wie viele Menschen werden in der Flüchtlingsunterkunft untergebracht?**

Die ZUE wird für 1500 Menschen eingerichtet.

### **Wie werden die Flüchtlinge untergebracht?**

Die Stockwerke der alten Kasernengebäude werden Mehrbettzimmer und Gemeinschafts-Sanitäreanlagen bekommen. Im früheren Repräsentanz-Gebäude der Kaserne werden Verwaltungsbüros sowie Aufenthaltsräume, Räume für Kinderbetreuung etc. für die Flüchtlinge eingerichtet. Die alte Mensa wird wieder als Küchengebäude und Speiseraum ausgebaut. In der entwidmeten Kirche soll die Ankunftshalle entstehen.

### **Wer betreibt die Flüchtlingsunterkunft?**

Die Flüchtlingsunterkunft in Soest ist eine Einrichtung des Landes und wird auch vom Land Nordrhein-Westfalen betrieben und bezahlt. Vor Ort übernimmt ein Betreuungsverband den Betrieb im Auftrag des Landes. Wer dies bei der ZUE sein wird, steht noch nicht fest.

### **Wer sorgt in der Kaserne für Sicherheit?**

Der Betreuungsverband, der die ZUE im Auftrag des Landes betreiben wird, muss nach einem vorgegebenen Schlüssel Tag und Nacht Sicherheitspersonal in der ZUE haben.

### **Wie lange soll die Kaserne eine ZUE bleiben?**

Der Mietvertrag zwischen Land und BIMA läuft zunächst über zehn Jahre mit der Option auf eine Verlängerung um 5 Jahre.

### **Wann kommen die Flüchtlinge an?**

Sobald die Herrichtung der ersten Gebäude abgeschlossen ist, werden die ersten Flüchtlinge dort einziehen. In den Leichtbauhallen können bis dahin ebenfalls noch Flüchtlinge untergebracht werden.

### **Wie lange bleiben die Flüchtlinge in Soest?**

Ziel des Landes Nordrhein-Westfalen ist, dass die Flüchtlinge jeweils maximal sechs Monate in der ZUE bleiben werden und nach der Registrierung und Untersuchung auf die Städte und Kommunen in NRW verteilt werden.

### **Erfolgt eine Integration in Soest?**

Eine dauerhafte Integration der Flüchtlinge aus der ZUE des Landes wird nicht erfolgen können, da die Flüchtlinge in der Kanaal-van-Wessem-Kaserne nur wenige Monate in Soest bleiben werden. Es werden aber Angebote zur ersten Orientierung und Sprachkurse angeboten.

### **Was passiert mit den Kasernengebäuden, wenn das Land die ZUE in ein paar Jahren schließt?**

Denkbar wäre es, dass in den Gebäuden in einer zweiten Ausbaustufe Wohnungen eingerichtet werden. Möglich sind 25 bis 35 Wohnungen pro Block. Das wären zusammen 150 bis 200 Wohnungen in allen Blöcken. Bereits beim Umbau in diesem Jahr sollen die Versorgungsleitungen so gelegt werden, dass der Umbau zu Wohnungen später einmal vergleichsweise einfacher und günstiger wird. Mit dieser Denkrichtung sind auch das Land NRW und die BIMA einverstanden.

### **Muss Soest keine Flüchtlinge mehr aufnehmen, wenn die ZUE des Landes in Betrieb ist?**

Nach aktuellem Stand muss die Stadt auch zukünftig weitere Flüchtlinge aufnehmen. Die Plätze in der ZUE des Landes werden Soest allerdings angerechnet, so dass es ei-

ne Pause bei der Aufnahme geben wird. Wie lange diese Pause dauert, ist aber nicht vorhersagbar. Das hängt davon ab, wie viele Flüchtlinge in den nächsten Monaten nach Deutschland kommen und auf die Kommunen verteilt werden müssen. Ohne ZUE würden der Stadt 2016 aber sicher mehr Flüchtlinge zugewiesen als mit ZUE.

### **Was wäre passiert, wenn die Stadt sich geweigert hätte, in der Kaserne eine ZUE einzurichten?**

Die Stadt hätte sich gar nicht weigern können, weil die Kaserne der Bundesanstalt für Immobilienangelegenheiten (BIMA) gehört und die ZUE vom Land NRW eingerichtet wird.

### **Ehrenamt und weitere Informationen:**

In Soest kümmert sich der „Runde Tisch“ um die ehrenamtlichen Hilfsangebote. Hier werden alle Hilfsangebote erfasst und koordiniert. Hinter dem Runden Tisch stehen die Bürgerstiftung Hellwegregion und die Stadt Soest. Wenn Sie helfen möchten, wenden Sie sich bitte an:

#### **Das Team Flüchtlingshilfe**

Tel: 0151 70197489

Email: [fluechlingshilfesoest@gmx.de](mailto:fluechlingshilfesoest@gmx.de)

Es gibt auch ein Spendenkonto der Bürgerstiftung für Flüchtlingshilfe:

IBAN: DE 32 414 601 16 322 555 00 02 bei der Volksbank Soest

Die Flüchtlingshilfe betreibt eine ehrenamtlich betreute **Kleiderkammer** an der Niederbergheimer Straße 144 in den früheren Garagen des Baubetriebshofes vom Landesbetrieb Straßen.NRW.

Weitere Informationen zum Thema „Flüchtlinge in Soest“ bietet die Stadt Soest auf ihrer Homepage an.